



Inhaltsverzeichnis

1.	vorwort des Prasidenten	3
2.	Organe und Geschäftsstelle	4
2.1	Delegiertenversammlung	4
2.2	Verwaltung	4
2.3	Arbeitsgruppen	4
2.4	Geschäftsstelle	6
3.	Arbeitsgruppen	8
3.1	Arbeitsgruppe Markt (AGM)	8
3.2	Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)	10
3.3	Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)	13
3.4	Arbeitsgruppe Anbau und Qualität (AGA)	16
3.5	Arbeitsgruppe Information (AGI)	17
4.	Finanzen	20
Tabe	ellenverzeichnis	
	elle 1: Beantragte Zusatzkontingente im Kartoffeljahr 2021/22	
Tabe	elle 2: Hauptversuchsserien 2022	11
Tabe	elle 3/4: Schweizer Haupt- und Nebensortenliste 2022	12
Tabe	elle 5: Bilanz der Pflanzkartoffelvermarktung (Mengen in t)	14
Abbi	ildungsverzeichnis	
Δhhi	ildung 1: Kumulierter Druck der PVY-Vektoren in Changins	15



1. Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Kartoffel

Viele von uns meinten, dass es nach dem verrückten Jahr 2020 kaum noch schlimmer kommen könnte: Die Pandemie bestimmte zu weiten Teilen das gesellschaftliche Leben, physische Treffen mussten stark eingeschränkt oder häufig ganz abgesagt werden, die Welt stand ein wenig still, wurde kleiner und unsicherer. Nun zeigt sich leider, dass das noch nicht alles war.

Die Lieferketten scheinen nachhaltiger beschädigt als zuerst vermutet. Die globalisierte Welt wird mehr in Frage gestellt als auch schon, auch wenn sie eine Tatsache bleibt. Vieles ist nicht mehr so wie zuvor: Lieferketten sind angespannt, wenn nicht ganz unterbrochen, auf gewisse Fertigungs- oder Ersatzteile wartet man Monate und Jahre, und die Lage scheint sich kaum zu bessern.

Und jetzt herrscht auch noch Krieg in Europa, als «russische Sonderoperation» getarnt. Damit wurde die Schlagzahl dramatisch erhöht. Zu den bestehenden Lieferengpässen kommen Fragen zur Versorgungssicherheit hinzu, die Märkte spielen verrückt. Gleichzeitig steigen die Preise für Produktionsmittel in ungeahnte Höhen; Öl, Gas und Strom wurden unfassbar teuer. Das führt zu Verunsicherung und Fragen in der Bevölkerung: Werden Lebensmittel weiterhin verfügbar sein, zahlbar sein? Wo gehen die Preise für Energie noch hin? Was geschieht bei einer Versorgungslücke? Wo ist der mir zugewiesene nächste Schutzraum?

Es sind neue und unangenehme Fragen, die sich eine ganze Generation bisher nie stellen musste. Sie erwischen auch viele Initiativen und Anliegen auf dem falschen Fuss und verstärken die bereits mit der Pandemie zum Teil aufgeworfenen Fragen. Können wir uns eine ökologischere Landwirtschaft leisten? Darf man im jetzigen Zeitpunkt zu Gunsten von Biodiversitätsförderflächen auf die Bestellung von Ackerland verzichten? Wie kann eine nachhaltigere Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln (und anderen Gütern) sichergestellt werden?

Wir tun gut daran, diese und andere Fragen nüchtern und möglichst losgelöst vom wechselnden Tagesgeschehen zu diskutieren. Es braucht langfristige Lösungen und keine Kurzschlüsse. So war es beispielsweise sehr wichtig, dass die beiden Initiativen zu den Pflanzenschutzmitteln 2021 deutlich abgelehnt wurden. Dennoch gilt es, das Schweizer Ernährungssystem nachhaltiger und zugleich effizienter zu machen, um es langfristig produktiv erhalten zu können. Hier liegt eine grosse Chance in dieser turbulenten Zeit. Regionalität ist gefragter denn je, man wünscht sich eine gewisse Sicherheit in der Versorgung und auch die Gewissheit, dass hohe Produktionsstandards eingehalten werden.

Der Kampf gegen Food Waste gehört in diesen Themenkreis und ist einer der Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit in der Produktion von Lebensmitteln. Nachhaltigkeit hat stark mit Effizienz zu tun, und die bessere und vollständigere Verwertung von Lebensmitteln stärkt die Effizienz der entsprechenden Systeme. Ich bin froh und auch ein wenig stolz, dass swisspatat sich dem Kampf gegen Food Waste an vorderster Front angeschlossen hat. Wir leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Schweiz. Es gilt in den kommenden Monaten, konkrete und praktikable Beispiele für die Verhinderung von Food Waste in unserer Branche zu finden. Ich freue mich darauf und danke allen Beteiligten für die konstruktive und solidarische Mitarbeit zum Wohle der Kartoffel.

Urs Reinhard, Präsident swisspatat





2. Organe und Geschäftsstelle

2.1 Delegiertenversammlung

Am 26. November 2021 fand in Bern die 82. ordentliche Delegiertenversammlung der swisspatat statt. Nebst verschiedenen Vertretern der drei Trägerorganisationen konnten wiederum wichtige Persönlichkeiten aus Forschung, Amtsstellen, Partnerverbänden und weiteren der Landwirtschaft nahestehenden Organisationen begrüsst werden.

2.2 Verwaltung

Präsident Reinhard Urs
Vizepräsident Fischer Ruedi
Mitglieder Graf Hans

Graf Hans Käser Olivier

Rüfenacht Christof

Schär Jörg



Verwaltungssitzung von swisspatat: Christian Bucher (Geschäftsführer), Jörg Schär, Hans Graf, Urs Reinhard, Ruedi Fischer, Christof Rüfenacht, Olivier Käser

2.3 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen setzen sich wie bisher paritätisch aus Vertretern der VSKP, von swisscofel und von SCFA zusammen. Der Geschäftsführer und der Präsident von swisspatat können an jeder Sitzung teilnehmen.

Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Präsident Rüfenacht Christof

VSKP Erb Daniel Fischer Ruedi
Frei Christoph Keller Thomas
Pasche Sébastien Ramseyer Niklaus

Uhlmann Martin

swisscofel Blunschi Stephan Brunner Werner

Forster Patrick Graf Hans Maeder Roger Schär Jörg

Sigg Markus

SCFA Curty Fabien Habegger Jürg

Käser Olivier Messerli Andreas

Wyss Hanspeter



Arbeitsgruppe Anbau und Qualität (AGA)

Präsident Ramseyer Niklaus

VSKP Peter Daniel Schmid Peter

swisscofel Piot Emilien

SCFA Curty Fabien Wyss Hanspeter

Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Präsident Werthmüller Simon

VSKP Egger Alban Niklaus Daniel

Uhlmann Martin Zimmermann Otto

swisscofel Kohli Christoph Maeder Roger

Müller Raphael

SCFA Curty Fabien Käser Olivier

Messerli Andreas Scheidegger Francis

Wyss Hanspeter

swisssem Rüfenacht Christof

Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Präsident Rüfenacht Christof

VSKP Fischer Ruedi

swisssem Krähenbühl Adrian Perler Oswald

Peter Didier

swisscofel Kohli Christoph Moser Peter

SCFA Käser Olivier

Arbeitsgruppe Information (AGI)

Präsident Bucher Christian

VSKP Grütter Roland Ramseyer Niklaus

Schneider Michael

swisscofel Maeder Roger Stalder Michael

SCFA Honegger Philip Neukomm Philipp

Tschilar Markus

Stand per 30. Juni 2022



2.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war im vergangenen Berichtsjahr in vielerlei Bereichen tätig. Zu den Hauptaufgaben gehörten die fachliche, organisatorische und administrative Unterstützung der Verwaltung sowie der Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle hat sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

Schwerpunktthemen 2021/22:

- Modernisierung Marktdatenerhebung: Für die monatlich durchgeführte Erhebung der Kartoffellagerbestände sowie der Abpackmengen wurde ein neues Online-Tool entwickelt und implementiert. Die erste Online-Erhebung wurde im Mai 2022 durchgeführt. Die digitale Erhebung soll sowohl auf Seite der Meldebetriebe wie auch auf der swisspatat-Geschäftsstelle den Aufwand reduzieren und die Datenqualität verbessern.
- **Durchführung von Kartoffelbau-Tagen:** Die Geschäftsstelle hat im November 2021 zusammen mit der AGA an drei Standorten (Zollikofen, Grangeneuve, Lindau) Kartoffelbau-Tage organisiert. Die Tagung richtete sich in erster Linie an Kartoffelproduzenten. Ziel war, die neusten Forschungsergebnisse zu präsentieren und so zum Wissenstransfer beizutragen. Die Veranstaltungen waren gut besucht und es konnten viele angeregte Diskussionen geführt werden.
- Umsetzung neue Marketingstrategie 2022-2025: Der Bund hat das Umsetzungsprogramm für die Absatzförderung von landwirtschaftlichen Produkten auf das Jahr 2022 hin angepasst. Dies nahm swisspatat zum Anlass, eine neue Marketingstrategie zu entwickeln. Seit Anfang 2022 läuft nun die Umsetzung dieser neuen Strategie. Ein Kernelement davon ist der verstärkte Fokus auf die Kommunikation der Mehrwerte von Schweizer Kartoffeln.
- Koordination und Begleitung Projekt «Innovation in der Sortenprüfung»: Dieses vom BLW unterstützte Projekt befindet sich im dritten Versuchsjahr. Zusammen mit den Forschungspartner Agroscope und HAFL wird in diesem Projekt im Rahmen der Vorversuche die Trockenheitstoleranz der verschiedenen Sorten geprüft. Weiter werden im Rahmen einer Hauptversuches-Serie sogenannte «Low-Input-Sorten» getestet. Die bisherigen Ergebnisse des Projektes sind positiv.
- Food Waste: Ein weiterer fachlicher Schwerpunkt lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich der Lebensmittelverluste. swisspatat ist im Herbst 2021 dem Verein «United Against Waste» beigetreten. Dabei handelt es sich um einen Branchenzusammenschluss mit dem Ziel, aktiv zur Reduktion von Food Waste in der gesamten Lebensmittelbranche beizutragen. Weiter hat swisspatat auch aktiv an der Ausarbeitung der branchenübergreifenden Vereinbarung zur Reduktion der Lebensmittelverluste des BAFU mitgearbeitet und diese als eine der ersten Organisationen mitunterzeichnet. Für die Erreichung der Reduktionsziele ist der Einsatz von einzelnen Unternehmen oftmals nicht ausreichend, da wirkungsvolle Ansätze über die Unternehmensgrenzen hinaus gehen. Als Branchenorganisation will swisspatat hier aktiv zur Zielerreichung beitragen und eine Plattform für die Diskussion und die Erarbeitung von Lösungen bieten.

Jährlich wiederkehrende Arbeiten:

- Administrative Unterstützung: Koordination und Protokollführung für Sitzungen von Verwaltung, Arbeitsgruppen und Ausschüssen, Umsetzung von Entscheiden aus den Gremien
- Interessenvertretung: Vertretung der Kartoffelbranche gegenüber Behörden, Organisationen und Öffentlichkeit durch Verfassen von Stellungnahmen und Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen und Vorständen (bspw. Agro-Marketing Suisse/Plattform Ackerbau Schweiz)
- Kartoffelmarkt: Koordination der Ertragserhebung, Durchführung von monatlichen Erhebungen für Abpackzahlen und Lagerbestände, Erhebungen zu Pflanzgut, Erstellen diverser Statistiken, Erstellen der Übernahmebedingungen und Ergänzungsblätter zu den Handelsusanzen, Veröffentlichung von Richtpreisen, Umsetzung der Garantiemarke SUISSE GARANTIE
- Sortenprüfung, Pflanzgut und Projekte: Koordination der Sortenprüfung, Koordination und Begleitung von Forschungsprojekten, Organisation von Infoveranstaltungen sowie Erstellung von Sortenliste und Merkblättern, diverse Arbeiten für Pflanzgut
- Kommunikation und Werbung: Koordination und Umsetzung der Absatzförderungsstrategie im Rahmen des Basismarketings (Website, Social Media, Plakate, Newsletter, Wettbewerbe, Events und Messeauftritte,



Broschüren, Rezepte und vieles mehr), Erstellen von Medienmitteilungen, Bearbeitung von Medienanfragen und allgemeinen Konsumentenanfragen

- **Buchhaltung und Inkassowesen**: Führen der swisspatat-Rechnung sowie diverser Fonds der Kartoffelbranche, Administration Frischverfütterung, Finanzplanung und Budgetüberwachung, Inkasso der Branchenbeiträge swisspatat sowie der Beiträge für andere Organisationen der Kartoffelbranche
- **Shop und Versand**: Betreiben eines Onlineshops, Versand von Sortenlisten, Broschüren, Unterrichtsmaterial, Merkblättern, professionellem Zubehör sowie Merchandise-Artikeln
- **Mandate**: Buchführung für Drittorganisationen, Geschäftsführung für «Grünes Zentrum» der BEA Bern, Versandmandate, Betrieb von IT und Telefonie für Drittorganisationen

Organisation und Finanzielles

In den letzten beiden Jahren wurden auf der Geschäftsstelle diverse Umstrukturierungen und Optimierungen vorgenommen. Diese haben sich mittlerweile auch auf der finanziellen Seite positiv ausgewirkt. So konnten die Kosten massgeblich gesenkt und dem strukturellen Defizit der letzten Jahre entgegengewirkt werden. Trotz des hohen Finanzverlustes, der auf die negative Entwicklung an den Aktienmärkten zurückzuführen ist, konnte die swisspatat-Rechnung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit einem Gewinn abgeschlossen werden. Der «Turnaround» ist also geschafft. Ziel in den nächsten Jahren wird sein, die Kosten und Erträge trotz des anspruchsvollen Umfeldes auf diesem Niveau zu stabilisieren. Um dies zu erreichen, werden die Tätigkeiten von swisspatat künftig noch stärker auf die Kernkompetenzen und -aufträge ausgerichtet. Die Verwaltung hat deshalb entschieden, die Versandarbeiten für den Onlineshop per Anfang Juli 2023 an einen externen Dienstleister auszulagern und den Standort Düdingen aufzugeben. Weiter wurde das Mandat für die Geschäftsführung des «Grünen Zentrums» per Ende Juli 2022 abgegeben.

Um in fachlichen Themen weiterzukommen, wurde ein neues Gremium namens «Denkfabrik swisspatat» gegründet. Die Gruppe ist der Verwaltung angegliedert und hat das Ziel, übergeordnete Fragestellungen wie bspw. Food Waste, Absenkpfad oder die Mehrwertstrategie zu beraten und Lösungen zu Handen der Verwaltung zu erarbeiten.

Personelles

Um die anfallenden Arbeiten zu erledigen ist auf der Geschäftsstelle und im Versand in Düdingen momentan ein Team von neun Personen tätig (ca. 530 Stellenprozente). Im letzten Geschäftsjahr gab es zwei personelle Änderungen: Kathrin Rohner hat das ordentliche Pensionsalter erreicht und ist etwas kürzergetreten. Sie wird swisspatat aber weiterhin bei den Versandarbeiten in Düdingen in einem kleinen Pensum unterstützen. Das Officemanagement hat neu Fabienne Python in einem 50 %-Pensum übernommen. Weiter hat sich Ursula Steiner beruflich neu orientiert und swisspatat per Ende Geschäftsjahr verlassen. Die Nachfolge tritt die Stelle Anfang November 2022 an. Wir danken Ursula herzlich für ihren Einsatz zu Gunsten der Kartoffelbranche und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle auch dem gesamten Team von der Geschäftsstelle in Bern und Düdingen! Durch ihre engagierte und mitdenkende Tätigkeit tragen sie zum Funktionieren der Branchenorganisation bei.

Ein weiterer Dank gilt unseren Träger- und Partnerorganisationen, unseren Mandanten sowie allen, die sich im Geschäftsjahr 2021/22 für die Kartoffelbranche eingesetzt haben.

Christian Bucher, Geschäftsführer swisspatat





3. Arbeitsgruppen

3.1 Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Eine Aufgabe von swisspatat ist es, die Mitglieder für den Anbau und den Verkauf von inländischen Kartoffeln zu unterstützen. Die Arbeitsgruppe Markt spielt diesbezüglich eine wichtige Rolle, da sie die Preise und Marktregeln festlegt.

Der tragische Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine hatte zahlreiche politische und wirtschaftliche Auswirkungen, die alle zu einer Verknappung der fossilen Energie in Europa führten. Die COVID-19-Pandemie hatte bereits ein wirtschaftliches Chaos und eine Verknappung zahlreicher Rohstoffe ausgelöst. Die Produzenten und Verarbeiter wurden rasch mit sehr konkreten Auswirkungen konfrontiert. Der Erdölpreis und der Preis der Produkte, die direkt damit verbunden sind, nahmen explosionsartig zu. Dies gilt insbesondere für Erdgas, Diesel und Dünger. Demzufolge war es nur verständlich, dass die Produktion Preiserhöhungen verlangte.

Der sehr nasse Juli 2021 hinterliess eine mittelmässige Ernte, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die Befürchtungen bezüglich Lagerfäule bestätigten sich dank des schönen Herbstes und der guten Erntebedingungen glücklicherweise nicht. Die unterschiedliche Qualität und die kleinen Kaliber führten jedoch zu tiefen Verkaufsvolumen und zu zahlreichen Abzügen für die Produzenten. Die Verarbeiter ihrerseits beanstandeten die manchmal problematische Qualität und die



unzureichenden Kaliber. Massive Importe waren ab der Ernte und während der ganzen Lagersaison erforderlich.

Angesichts dieser schlechten Ernte und der starken Zunahme der Produktionskosten waren die Spannungen zum Zeitpunkt der Festlegung der Preisbänder für die Ernte 2022 sehr gross. Die Vertreter der VSKP zeigten die Entwicklung ihrer Produktionskosten anhand von Zahlen auf. Zudem werden Pflanzenschutzprodukte regelmässig gestrichen und die Alternativen sind teurer. Die Düngemittel- und Treibstoffpreise nehmen ebenfalls zu. Die Alternativen zur Krautvernichtung mit dem nun verbotenen Wirkstoff *Diquat* sind viel teurer und weniger effizient. Die VSKP beantragte eine Erhöhung des Preisbands um Fr. 4.50/dt. für alle Sorten und um Fr. 3.00/dt. für Ware für die sofortige Verarbeitung. Handel und Industrie hatten eine andere Sicht der Situation, auch wenn sie die Zunahme der Betriebsmittelpreise nicht in Frage stellten. Es waren nicht weniger als fünf Sitzungen sowie harte Verhandlungen nötig, um einen Konsens zu finden. Neben dem Preis war der Antrag der Verarbeiter, Fixpreise für Veredelungskartoffeln festzulegen (Abschaffung des Preisbandes), Gegenstand harter Diskussionen. Die VSKP lehnte diese Forderung ab.

Folgende Lösung konnte schliesslich nach der Sitzung der Unterarbeitsgruppe am 5. Mai in Olten für die Ernte 2022 gefunden werden:

- Speisekartoffeln: Erhöhung des MPB um Fr. 3.00/100 kg mit gleichzeitiger Öffnung der Breite um +/- Fr. 2.00 (neu +/- Fr. 10.00) sowohl für Bio als auch für SGA.
- Veredelungskartoffeln: Erhöhung des MPB um durchschnittlich Fr. 3.00/100 kg und Fixpreise für Bio.

Frühkartoffelmarkt 2021

Die Frühkartoffeln konnten unter guten Bedingungen gepflanzt werden. Die Temperaturen blieben in der Folge während langer Zeit tief, und es gab zu viele Niederschläge. Die Ernte begann in der Ostschweiz und sogar im Seeland rund zwei Wochen später als in einem normalen Jahr und die Bedingungen waren teilweise sehr schwierig. Dank des Konzepts und der fruchtbaren Diskussionen mit den Handelspartnern konnten ansprechende Preise festgelegt werden. Es gelang, die herausfordernde Situation gut zu meisten. Die Preise blieben während der ganzen Saison auf einem guten Niveau.



Ernteschätzung im August 2021

Wegen der ungünstigen Wachstumsbedingungen war es ab Juli 2021 klar, dass die ganze Branche mit einer qualitativen und quantitativen schlechten Ernte konfrontiert sein würde. Die erwartete Erntemenge reichte nicht, um den inländischen Markt zu decken. Es zeichnete sich auch ab, dass die Entnahme repräsentativer Proben angesichts der grossen Heterogenität der Parzellen schwierig sein würde. Die Branche beschloss demzufolge, auf eine Ertragsschätzung zu verzichten und das obere Preisband für alle Sorten anzuwenden.

Speise- und Veredelungskartoffeln

Die Verkäufe der Ernte 2021 liegen auf dem Niveau von 2019, sind aber 20 % tiefer als 2020. Die COVID-19-Pandemie hatte die Verkäufe von Speisekartoffeln erheblich angekurbelt. Diese willkommene Entwicklung wurde leider gestoppt und der vom Handel oft erwähnte Verkaufsrückgang scheint sich fortzusetzen.

Die Verarbeiter bemängelten die schwierige Rohstoffverarbeitung wegen der herausfordernden Kaliber und Qualitäten. Die Streichung von CIPC verursachte ebenfalls einige Probleme. Die Alternativen waren nicht immer zufriedenstellend und die Qualität gewisser Lagerbestände war schwierig zu halten.

Importe

Die Produktion versucht möglichst marktkonform zu produzieren, wie es die seit 15 Jahren stabile Anbaufläche von 11'000 ha beweist. Eine kleine Ernte hat demzufolge erhebliche Auswirkungen. Die AGM einigte sich darauf, Kontingentserhöhungen ab Juli 2021 zu beantragen.

Tabelle 1: Beantragte Zusatzkontingente im Kartoffeljahr 2021/22

Speisekartoffeln		Verarbeitungskartoffeln		
5'000 t	01.07 31.07.2021	20'000 t	15.09 31.12.2021	
20'000 t	01.03 15.07.2022	25'000 t	01.01 30.06.2022	
5'000 t	15.05 31.07.2022	20'000 t	01.04 30.06.2022	

Mutationen

Michel Nick und Jocelyn Bussy haben beschlossen, sich beruflich neu zu orientieren. Sie werden in der AGM durch Patrick Forster und Werner Brunner ersetzt. Die AG musste nach der Pensionierung von Ernst Wullschleger Ende 2021 einen neuen Vizepräsidenten ernennen. Sie wählte einstimmig Olivier Käser (SCFA) in dieses Amt. Der Nachfolger von Ernst in der AGM ist Fabien Curty.

Ausblick

Die aussergewöhnlichen Wetterbedingungen scheinen sich im aktuellen Jahr fortzusetzen. Auf einen Sommer mit sintflutartigen Niederschlägen folgte eine beispiellose Trockenheit. Dazu kommen verstärkte politische Bestrebungen, von den chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel wegzukommen. Die besonders kapitalintensive Kartoffelproduktion braucht eine gewisse Planbarkeit. Es wird unvermeidlich sein, gewisse Grundsatzfragen zu stellen, insbesondere auf Seite der Produzenten. Eine geeinte und entschlossene Branchenorganisation ist wichtig, um diese Umwälzungen zu meistern.

Christof Rüfenacht, Präsident Arbeitsgruppe Markt



3.2 Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Versuchsprogramm 2022

Agroscope führt an vier verschiedenen Standorten Vorversuche mit interessanten Kartoffelsorten durch. Die Standorte unterscheiden sich bezüglich Boden und Klima stark. So befindet sich der Standort Changins im Genferseebecken auf 420 m ü. M., Reckenholz bei Zürich ist auf 440 m ü. M. gelegen, La Frêtaz im Waadtländer Jura in der Nähe des Dorfes Bullet auf 1'200 m ü. M. und Maran (Prüfung von einzelnen Sorten) in der Nähe von Arosa liegt auf 1'600 m ü. M. Im ersten Jahr kommt das Pflanzgut von den Züchtern und im zweiten Versuchsjahr wird es hauptsächlich in la Frêtaz produziert, aber auch in Changins, Reckenholz und Maran. Ein Teil der Chips- und Frites-Sorten wird während langer Zeit bei tiefen Temperaturen gelagert, um ihre Eignung zum Frittieren zu untersuchen. Ein neuer Versuch wurde 2020 im Freiland in Changins angelegt, um die Reaktion von neuen Sorten auf Trockenheits- und Hitzestress zu untersuchen. Die Firma Rathgeb baut einen Teil dieser Speisesorten gemäss den Richtlinien des biologischen Anbaus im Zürcher Weinland an.

Die Hauptversuche werden von der Branchenorganisation in Zusammenarbeit mit Agroscope organisiert. Zusätzlich zu den agronomischen Beobachtungen werden die Knollen auf ihre technologischen Eigenschaften getestet. Während der Lagerung werden zahlreiche weitere Analysen durchgeführt. Untenstehend findet sich eine kurze Zusammenfassung der Versuche. Die detaillierten agronomischen und technischen Resultate werden in den Jahresberichten über die Versuche der Forschungsanstalten von Agroscope publiziert. Seit 2015 führen einige Firmen zahlreiche private Versuche durch. Sie können Sorten, die in ihrem eigenen Versuchsnetz getestet wurden, zur Aufnahme auf die Liste vorschlagen.

Anbaubedingungen 2022

Die Pflanzung erfolgte unter guten Bedingungen Mitte April. Mai, Juni und Juli waren geprägt von trockenen, zu heissen und je nach Region gewittrigen Perioden. Die Knollenbildung war schwächer und die Kartoffeln litten unter den zu heissen Bedingungen mit Temperaturen von bis zu 35°C. Sorten wie Agria reagierten mit der Bildung von neuen Generationen oder Kindelbildung. Angesicht der hohen Temperaturen während der Vegetationsperiode ist zu befürchten, dass sich die Lagerung nächsten Winter schwierig gestaltet. Der Drahtwurm suchte Frische und fand Zuflucht in den Knollen. Dieses Problem wird die Branche noch länger beschäftigen.

Vorversuche 2022

26 Sorten aus 5 Ländern (Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Österreich) wurden im ersten Vorversuchsjahr und 24 Sorten aus 4 Ländern (Deutschland, Dänemark, Frankreich und Holland) im zweiten Vorversuchsjahr getestet. Im ersten Jahr wiesen 13 Sorten eine gute Eignung für die Verarbeitung zu Frites und 5 für die Verarbeitung zu Chips auf. Im zweiten Jahr waren es je 10 bzw. 5 Sorten. Drei Sorten für die Vorversuche wurden nicht rechtzeitig von den Züchtern geliefert, weshalb auf deren Anbau im 2022 verzichtet wurde.

Hauptversuche 2022

Die untenstehende Liste zeigt die vier Serien der Hauptversuche. Jede Serie wird auf sechs verschiedenen Betrieben im Mittelland angebaut.





Tabelle 2: Hauptversuchsserien 2022

Serie	Getestete Sorten	Vergleichssorten
Chips 2021/22	Austin (Interseed)	Lady Claire
	Ventana (Europlant)	
	Lady Alicia (Meijer)	
Frites 2022/23	Lady Jane (Meijer)	Agria
	Lugano (Agrico)	
	Rissoletto (Comptoir du plant)	
Low Input 2022/23	Fenna (Agrico)	Ditta, Vitabella
	Lea (Solana)	
	Sound (Meijer)	
Festkochend 2022/23	Emanuelle (HZPC)	Erika
	Jule (Solana)	
	Simonetta (Europlant)	

Weitere Analysen von Agroscope bei den getesteten Sorten:

- Kontrolle der Nachkommen der Sorten (Virosen)
- Analyse der Anfälligkeit auf das Virus PVYntn
- Analyse der Anfälligkeit auf Kraut- und Knollenfäule sowie auf Pulverschorf
- Analyse der Anfälligkeit auf Schläge und Graufleckigkeit
- Analyse der Anfälligkeit auf Schwarz- und Grünfärbung
- Eignung von Industriesorten zur Kaltlagerung
- Verhalten der Sorten bei Wasser- und Wärmestress

Hauptsortenliste 2022

Agroscope hat den Auftrag, eine Haupt- und Nebensortenliste zu erstellen. Diese Sortenliste wird von der Branchenorganisation publiziert. Auf der Hauptsortenliste finden sich Sorten, die von Agroscope getestet wurden, sowie Sorten aus privaten Versuchen, die eine gewisse kommerzielle Bedeutung haben. Die Nebensortenliste beinhaltet ihrerseits Sorten mit geringerer Bedeutung für den Handel. Diese Sorten stammen aus privaten Versuchen. Auf der Nebensortenliste sind ebenfalls ältere Sorten aufgeführt, die immer noch auf einer kleinen Fläche angebaut werden.





Tabelle 3/4: Schweizer Haupt- und Nebensortenliste 2022

Schweizer Haupt sortenliste 2022				
Festkochende Speisekartof- feln	Mehligkochende Speisekartoffeln	Pommes Frites	Chips	
Amandine Annabelle Ballerina Celtiane Charlotte Cheyenne Ditta Erika Gwenne Jazzy Lady Christl Lucera Lutine Maldive Queen Anne Sunshine Venezia Vitabella	Agata Belmonda Bintje Concordia Désirée Jelly Laura Victoria	Agria Fontane Innovator Ivory Russet Markies	Hermes Kiebitz Lady Claire Lady Rosetta Levinata Osira Pirol SH C 1010 Sorentina Thalessa Verdi	

Schweizer Neben sortenliste 2022					
Festkochende Speisekartoffeln	Mehligkochende Speisekartoffeln	Pommes Frites	Chips		
Anais Avanti Baby Lou Belana Cerisa Colomba El Mundo Gourmandine Granada Ivetta Laurette Miss Mignonne Nicola Princess Ratte Stella	Blaue St.Galler Blue Star Challenger Double Fun Lilly Marabel Mulberry Beauty Melody Otolia Sunita	Alverstone Russet Lady Anna	Meera Papageno Salad Blue		

Ausblick

Der heisse und trockene Sommer hat uns einmal mehr vor Augen geführt, dass wir uns mit den klimatischen Veränderungen auseinandersetzen müssen. Eine mögliche Lösung bzw. Anpassung auf die klimatischen Veränderungen im Kartoffelanbau ist der Einsatz von Sorten, welche den veränderten Bedingungen besser entsprechen. Dafür wurde vor drei Jahren die Serie «Low-Input» gestartet mit dem Ziel, Sorten zu testen, die eine höhere Toleranz gegenüber klimatischem Stress aufweisen und/oder resistent gegen Kraut- und Knollenfäule sind. Noch ist die Auswahl an Kandidatinnen etwas beschränkt, aber mit jedem Jahr wird sie zunehmen. Die ersten Versuchsjahre haben gezeigt, dass es bereits Sorten gibt, welche die Anforderungen erfüllen können. Nun müssen sich diese im grösseren Praxiseinsatz und an der Verkaufsfront noch beweisen.

Simon Werthmüller, Präsident Arbeitsgruppe Sortenprüfung Ruedi Schwärzel, Agroscope Changins



3.3 Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Anbau und Marktentwicklung 2021

Im Jahr 2021 wurden 1'508 ha für die Vermehrung angemeldet, davon 134 ha Bio. 1'447 ha wurden für die Feldbesichtigung zugelassen und 61 ha wegen Schwarzbeinigkeit abgelehnt. Die Anpassung der Sorten auf den Pflanzkartoffelvermehrungsflächen ist Gegenstand einer sorgfältigen Planung unter Einbezug der gesamten Branche.

Festkochend: Charlotte (-6 ha) und Ditta (-3) haben Flächen verloren, während Erika (+12), Venezia (+8) und Ballerina (+6) zulegten. Erika besetzt nun über 30 % der Flächen der festkochenden Sorten. Die frühreife Sorte Sunshine wurde zum ersten Mal vermehrt. Hingegen wurde Gourmandine nicht mehr vermehrt.

Mehligkochend: Concordia legte weiterhin zu (+6). Jelly, mit 88 ha die Hauptsorte in diesem Segment, konnte ebenfalls die Fläche vergrössern (+3). Hingegen baute Victoria massiv ab (-12), blieb aber mit 79 ha an zweiter Stelle. Obwohl Challenger von der Hauptsortenliste gestrichen wurde, wurde sie wieder auf einer kleinen Fläche für Bio vermehrt.

Frites: Nach einer Erhöhung im Jahr 2020 ging die Fläche von Markies zurück (-6). Agria blieb trotz ihrer vielen Mängel, insbesondere in der Produktion, ein sicherer Wert und war auf dem Markt gesucht. Die Fläche wurde auf 428 ha (+18) erhöht – bei einem Frites-Segment von 662 ha Pflanzkartoffeln. Agria blieb mit 28 % der Pflanzkartoffelfläche bei weitem die am meisten angebaute Sorte in der Schweiz.

Chips: Die Branchenpartner suchten aktiv neue Chips-Sorten, insbesondere angesichts der Herausforderungen für die langfristige Lagerung ohne CIPC. SHC 1010 wurde zum zweiten Mal vermehrt (+6). Die älteren Sorten wie Hermes (-6) und Lady Claire (-6) wurden verdrängt, während die Hauptsorten Lady Rosetta (48 ha) und Pirol (42 ha) ihre Position verteidigten. Die Fläche der von den Verarbeitern sehr geschätzten Sorte Kiebitz nahm erneut zu (+2), obwohl sie in der Produktion als schwierig eingestuft wird.

Anbaubedingungen 2021

Die Wetterbedingungen im Jahr 2021 haben die Gemüter stark bewegt, im Rahmen der allgemeinen Klimaerwärmung aber auf eher unerwartete Art und Weise. Die sintflutartigen Niederschläge, die im Juli ganz Zentraleuropa zerstörten, werden uns besonders in Erinnerung bleiben. Im Winter 2020/21 gab es starke Niederschläge. Januar und Februar waren kalt mit Schneefällen bis ins Flachland, Bise und Frost bis zu minus 10°C. Die milden Temperaturen im März trockneten und erwärmten den Boden und begünstigten die Blüte. In den Hauptanbaugebieten fand die Pflanzung unter guten Bedingungen statt. Der Mai überraschte uns mit starken Niederschlägen und kälteren Temperaturen als üblich, während der Juni mild und besonders fördernd für das Pflanzenwachstum war





Die Situation wurde ab dem 28. Juni mit Hagelgewittern und heftigen Niederschlägen komplizierter. Es regnete fast ununterbrochen bis zum 7. August mit immerhin ein paar regionalen Ausnahmen. Glücklicherweise hörte es in der zweiten Augustwoche komplett auf zu regnen und es folgte mildes und trockenes Wetter. Der Boden trocknete nach und nach ab. Produzenten die Geduld hatten, konnten unter sehr guten Bedingungen ernten. Nach einer dermassen schlechten Saison befürchtete man das Schlimmste für die Lagerung. Schliesslich war es nicht so schlimm und es wurde praktisch keine Fäulnis festgestellt. Die Pflanzkartoffeln zeigten sich im Frühjahr von ihrer besten Seite.

Als positiver Punkt des Sommers 2021 sei noch erwähnt, dass die Entwicklung der Blattlauspopulationen klar unterdurchschnittlich war. Der Vektordruck blieb während der ganzen kritischen Periode tief. Schliesslich hinterlässt die Kampagne 2021 eine der kleinsten Ernten seit Anfang Jahrhundert (20'784 t). Die gesamten Importe belaufen sich auf 7'502 t, was ein neuer Rekord darstellt. Dies erklärt sich mit Produktionsproblemen in allen Segmenten. Hingegen konnten mit 1'174 t erstaunlich wenige Importe für die Vermehrung festgestellt werden. Dieses hervorragende Resultat konnte dank der Produzenten und des zum Teil tiefen Vektordrucks erzielt werden. Weitere Importe: 1'004 t APPNAL-Sorten, 1'583 t andere festkochende Sorten, 772 t mehligkochende Sorten, 826 t Frites-Sorten, 880 t Chips-Sorten, 533 t für Versuche und Verschiedenes, 730 t Nebensorten.

Der Überschuss bei den VO beträgt 703 t, davon 95 t Queen Anne, 85 t Annabelle, hauptsächlich kleine Kaliber. Weiter seien noch die 156 t Kiebitz und Pirol erwähnt (vor allem Kaliber 35-40). Die Exporte beliefen sich auf 79 t.

Die Erträge im Bio-Sektor litten stark unter den Wetterbedingungen: 9'800 kg/ha brutto statt 14'000 kg/ha im Vorjahr. Die Verkäufe dieses Labels nehmen dank der Bewilligungen und Importe weiterhin zu.

Tabelle 5: Bilanz der	Pflanzkartoffelvermarktung	(Mengen ir	ıt)

	Ernte 2017	Ernte 2018	Ernte 2019	Ernte 2020	Ernte 2021
Inlandproduktion	24'433	27'719	21'853	24'971	20'784
Import Vermehrungspflanzgut	1'187	754	1'461	1'617	1'174
Import Konsumpflanzgut	3'744	2'183	4'960	3'562	6'328
TOTAL	29'364	30'656	28'273	30'150	28'286
Pflanzkartoffel-Exporte	129	1'701	112	317	64
Inlandverkauf	26'935	26'183	26'823	27'466	27'260
Überschüsse swisssem & Handel	2'300	2'772	1'338	2'367	962
TOTAL	29'364	30'656	28'273	30'150	28'286

Qualität der Pflanzkartoffeln bei der Nachbaukontrolle 2022 (Ernte 2021)

Die Vermehrungsorganisationen und Agroscope führten an sieben Standorten in der ganzen Schweiz Nachbaukontrollen durch. Die visuelle Kontrolle der Parzellen während der Vegetation erfolgte in Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsstelle für Pflanzkartoffeln von Agroscope. Insgesamt wurden 898 Muster mit 100 Knollen gepflanzt und 86 Parzellen mit 50 Knollen (PBTC, PB1, PB2 und PB3) bepflanzt. Diese Zahl beinhaltet 922 inländische Posten, davon 550 Posten von Vorstufen- und Basispflanzgut und 372 Posten von zertifizierten Pflanzkartoffeln. Es wurden auch Muster der importierten Posten gepflanzt, davon 59 Vermehrungsposten und 3 Posten der Klasse A.

Die Qualität der inländischen Basispflanzgutposten und der importierten Posten war wegen des relativ schwachen Vektordrucks besser als in den Vorjahren (67 % gesunde Posten). Die Mehrheit der importierten Posten war frei von Viren, 18 Vermehrungsposten wiesen eine Befallsrate von 0.4 % und 2 Posten eine Befallsrate von über 1.1 % (zwischen 1.2 % und 3.7 %) auf. Nur zwei Posten mit 1.3 % PVY wurden für die Vermehrung gepflanzt. In den Nachbaukontrollen wurden relativ wenige Pflanzen mit Schwarzbeinigkeit beobachtet, obwohl im Jahr 2021 viele Posten wegen der für die Entwicklung der Bakterien *Pectobacterium spp.* und *Dickeya* günstigen Wetterbedingungen betroffen waren.

Die Resultate der qPCR-Tests wurden für die Schweizer Posten und die importierten Basispflanzgutposten durch die Beobachtungen auf dem Feld bestätigt. Einige Posten, die bei der virologischen Untersuchung durchgefallen waren, wurden gepflanzt. Das Analyseresultat wurde bestätigt.



Produktionsbedingungen und Feldbesichtigungen 2022

Die Pflanzung fand unter guten Bedingungen statt und begann relativ früh. Die Hälfte der Parzellen wurde zwischen dem 15. und dem 31. März bepflanzt und 43 % zwischen dem 11. und 20. April. Die Kulturen liefen früher auf als 2021. 1'473 ha wurden bepflanzt, und 1'467 ha wurden nach den Feldbesichtigungen zugelassen. Während der Saison gingen wenige Diagnoseanfragen ein. In den meisten Fällen wurden Pektobakterien gefunden, hauptsächlich Pectobacterium carotovorum brasiliense.

Die Blattlausflüge (*Brachycaudus helicrysi*) begannen Ende April – einige Tage früher als 2021 und eine Woche später als 2020. Der Vektordruck war im Vergleich mit den letzten 20 Jahren relativ stark (129 % des Durchschnitts 2001-2020, vgl. Abbildung 1). Viele Flüge fanden im Mai statt und der Vektordruck war viel stärker als 2021 (328 %). Er war auch höher als 2020 (128 %). Dementsprechend wurden die empfohlenen Termine für die Krautvernichtung für die auf Virosen sehr anfälligen Sorten der Zone 1 auf den 24. Juni vorgezogen, also um 11 Tage früher im Vergleich zu 2021. Das letzte Datum für die Krautvernichtung bei den wenig anfälligen Sorten der Zone 4 war der 11. Juli.

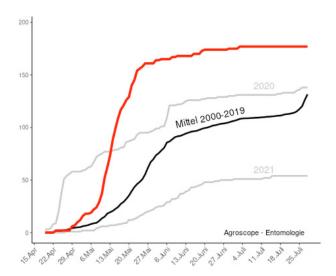


Abbildung 1: Kumulierter Druck der PVY-Vektoren in Changins

Taxierung und virologische Tests 2022

Angesichts der frühen Pflanzung und der günstigen Wetterbedingungen erfolgte die Probenahme früher als 2021. In Zusammenarbeit mit den VO und swisssem wurden alle von der Zertifizierungsstelle erhaltenen Posten auf äusserliche Fehler taxiert. 100 Knollen wurden auf Rhizoctonia, gemeinen Schorf, Pulverschorf, Risse und Löcher taxiert. Silberschorf wird seit 2022 nicht mehr taxiert.

Die Anzahl Knollen mit Rhizoctonia, gemeinem Schorf, Pulverschorf und Löcher lag im Durchschnitt der Vorjahre. Alle Posten, bei welchen der Verdacht auf Pulverschorfbefall bestand, wurden mit «Agristrip» (Bioreba) getestet, um das Vorkommen der Krankheit, die oft mit gemeinem Schorf verwechselt wird, zu bestätigen. Kein Test fiel positiv aus.

Die Posten wurden zum sechsten Mal mit der Molekularmethode mit RT-qPCR getestet. Zum Zeitpunkt der Redaktion des vorliegenden Berichts waren 61 % der Posten (597/981 Posten) auf schwere Virosen getestet worden, davon 15 % direkt in 8 Bulks (77/597 Posten). Ein Viertel der Posten wurde erneut in 8 Bulks (150/597 Posten) analysiert. Wegen des höheren Vektordrucks als in den Vorjahren wurden viele Posten in A deklassiert (24 %) und einige Posten könnten abgelehnt werden. Bei einigen Posten, die bereits getestet worden waren, musste ein zweites Muster zur Bestätigung der Resultate angefordert werden. Zurzeit ist die durchschnittliche Befallsrate noch nicht verfügbar und es können noch keine Angaben zur Anzahl abgelehnter Posten gemacht werden.

Christof Rüfenacht, Präsident Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP) Cécile Thomas, Agroscope Changins



3.4 Arbeitsgruppe Anbau und Qualität (AGA)

Mit der Durchführung der Kartoffelbautage wurde die AGA im Hebst 2021 ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Produktion, Branche und Forschung mehr als gerecht. Die drei Anlässe waren sehr gut besucht und die erhaltenen Rückmeldungen ausschliesslich positiv. Die Entscheidung fiel der AGA daher leicht, in Zukunft erneut Kartoffelbautage zu planen. An dieser Stelle muss jedoch klar festgehalten werden, dass die Hauptarbeit für die Durchführung der Kartoffelbautage nicht von der AGA, sondern von der swisspatat-Geschäftsstelle getragen wird – dafür ein herzliches Danke.

Die Grosswetterlage rund um die Themen für den Kartoffelanbau hat sich auch im Jahr 2022 nicht geändert. Reduktion von Pflanzenschutzmittel und eine effiziente Nährstoffnutzung sind zwei der Hauptthemen. Dass ersteres im Bereich des Herbizidverzichtes durchaus möglich ist, hat das Projekt «Herbizidloser Kartoffelbau» von Andreas Rüsch gezeigt. Im mehrjährigen Versuch konnte aufgezeigt werden, dass auch bei mechanischer Unkrautregulierung durchaus ansprechende Erträge und Qualitäten eingefahren werden können. Einmal mehr hat die Arbeit aufgezeigt, dass der Anbau von Kartoffeln ohne Herbizide nur dann langfristig und somit nachhaltig betrieben werden kann, wenn dem Produzenten genügend Flexibilität und eine wirtschaftlich angemessene Entschädigung gewährt werden kann. Mit den ab 2023 neu eingeführten Produktionssystembeiträgen wird beiden Faktoren leider keine Rechnung getragen.

Die Reduktion des Hilfsstoffeinsatzes wird auch im Projekt «Nachhaltige Kartoffelwirtschaft» von Andreas Keiser genauer untersucht. Das Leitziel des Projektes ist die Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes um 50 %, im Vergleich zum «Status quo». Konkret wird auf 10 Betrieben mit unterschiedlichen Verfahren geprüft, mit welchen Möglichkeiten der Einsatz von Herbiziden und Fungiziden reduziert werden kann. Nebst der Reduktion an sich, werden die daraus resultierenden Folgen für die Wirtschaftlichkeit bewertet und eine verfahrensspezifische Ökobilanz gerechnet. Erste Erkenntnisse aus dem Projekt zeigen, dass ein Schlüsselelement für die Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes bei der Wahl der Sorte liegt. Die Wahl der «richtigen» Sorte war in der AGA im Jahr 2022 vermehrt und themenübergreifend ein Diskussionspunkt. Aus diesem Grund wurden in der AGA auch mögliche Synergien mit der AGS diskutiert. Die Sortenwahl, sei es zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes, zur effizienten Nährstoffnutzung oder zur besseren Bewältigung von Hitzesommern wie 2022, wird die AGA bestimmt auch im kommenden Jahr beschäftigen.

Niklaus Ramseyer, Präsident Arbeitsgruppe Anbau und Qualität (AGA)





3.5 Arbeitsgruppe Information (AGI)

Basiskampagne

Im Februar 2021 kehrte die Kartoffel mit einem frischen und modernen Auftritt auf das Plakat zurück, um wieder mehr Breitenwirkung zu erzielen. Aus den Erkenntnissen der darauffolgenden AMS-Wirkungskontrolle konnten erste Anpassungen bereits für die zweite Welle im September vorgenommen werden. Neu liefern die Plakate eine «Reason why»-Zeile: Die Personen auf den Plakaten erklären, weshalb sie Kartoffeln kaufen. Dabei wurde stark darauf geachtet, dass die Botschaften inhaltlich auf einen der neu definierten kommunikativen Schwerpunkte einzahlt und so die Mehrwerte der Kartoffel stärker ins Zentrum rückt. Gleichzeitig wurde grossen Wert daraufgelegt, in der Sprache der jungen Zielgruppe zu kommunizieren. Nebst den Plakaten wurde die zweite Welle der Basiskampagne auch Online (als Bannerwerbung und Social-Media-Werbung) ausgespielt.







Im 2022 gibt es wieder neuen Video-Content: In den **Subito-Rezeptvideos** wird die Zubereitung eines einfachen und saisonal passenden Rezepts erklärt und zum Nachkochen animiert. Diese Videos liefern wichtigen und beliebten Inhalt für die Kanäle der sozialen Medien (Instagram, Facebook und Pinterest) und sind auf dem Youtube-Kanal von kartoffel.ch bzw. patate.ch abgelegt und jederzeit einsehbar.

Website und soziale Medien

Alle Kommunikationsmassnahmen verwiesen wie üblich auf die Websites kartoffel.ch bzw. patate.ch. Damit diese auch auf Suchmaschinen gut gefunden werden, bedarf es steter technischer und inhaltlicher Pflege. Die Erweiterung der Rezeptauswahl und die Optimierung der Rezepte (alte Rezepte neu inszeniert) standen dabei ebenso im Fokus, wie die Erarbeitung von relevantem Textinhalt. All dieser Content liefert wiederum Inhalt für die Posts in den sozialen Medien und für den monatlichen Newsletter. Auch wurde weiter in bezahlte Suchmaschinenwerbung (SEA) investiert, um die Bekanntheit von kartoffel.ch und patate.ch zu steigern. Innerhalb dieses Geschäftsjahrs verzeichneten die Websites fast eine halbe Million Nutzer.

Ausstellungen/Messen

Die **OLMA 2021** konnte als erste grosse Publikumsmesse durchgeführt werden. So kam die bereits länger geplante **Sonderschau Kartoffel** doch noch zum Einsatz. Die Ausstellung zeigte den Weg auf: von der Pflanze bis auf den Teller. Dabei konnten unterschiedliche Sorten bestaunt und Infobroschüren und Rezeptkarten mitgenommen werden, die Kleinen durften nach Kartoffeln graben und die Landfrauen rundeten das Angebot mit einer Rösti-Degustation ab. Auch die BEA konnte nach längerem Unterbruch im Frühling erneut durchgeführt werden. swisspatat war wie gewohnt mit einem Take-Away-Stand an der Messe präsent.

Schulprojekte

Das **Pflanzprojekt** an Schulen erfreute sich wachsender Beliebtheit. Die PH der FHNW produzierte passende Lernmaterialien und Videos und stellte die Begleitung mit einem Newsletter für die Lehrpersonen sicher. 450



Lehrpersonen sind bereits bei schulgarten.ch registriert und es nehmen immer mehr Klassen am Pflanzprojekt teil

Mit dem Kochschulwettbewerb wurden die Klassen des 3. Zyklus (im WAH-Unterricht) im Frühling 2022 aufgefordert, ein eigenes Rezept mit Kartoffeln zu kreieren und einzureichen. Mittels Public Voting wurde das Rezept «Kartoffeltätschli Sunshine» der Klasse 3 Oberstufe aus Sulgen zum Sieger erklärt. Das Rezept wurde sogar in unsere Rezeptdatenbank aufgenommen.



Promotionen

Ferienrezept-Kampagne: Im Rahmen eines AMS-Media-Specials wurden im Juli 2021 Ferienrezepte mittels In-Feed-Inserate beworben. Die Rezepte wurden dabei mittels Bild/Text-Anzeigen auf Seiten mit einer starken Reichweite, wie 20min, Blick, Tagesanzeiger, Le Matin, geschalten. Klickte ein potenzieller Kunde die Anzeige an, landete er auf der entsprechenden Rezeptseite.

OnPack-Promotion: Zum zweiten Mal in Folge wurden zur Haupterntezeit 2021 die Verpackungen der Frischkartoffeln mit einem leuchtenden Leporello versehen, der auf den grossen Wettbewerb hinwies. 11 Abpackbetriebe erklärten sich bereit, total 730'000 Leporellos kostenlos auf die Verpackungen zu kleben.

Frühkartoffel-Promotion: Die alljährliche Frühkartoffel-Promotion fand in der zweiten Hälfte Juni statt. Die Anzeigen mit der Botschaft «Jetzt sind wieder Schweizer Frühkartoffeln erhältlich» wurden über Facebook und Instagram ausgespielt und wurden fast drei Millionen Mal angezeigt. Der Zeitpunkt wurde ebenfalls genutzt, um die Zusammenarbeit mit der Einkaufsapp **Bring**! zu lancieren. Die mehrmonatige Kooperation beinhaltet nebst der Produktekachel «Schweizer Kartoffeln», die der Einkaufsliste beigefügt werden kann, vor allem auch viele Möglichkeiten zur Wissensvermittlung.

Sponsoring

Beim Familienevent «**Emma auf Hoftour**» der HAFL, der Ende April 2022 stattfand, kam es zu einer Sponsoringzusammenarbeit. Der Anlass bot Kindern und Erwachsenen einen spielerischen Einblick in das Thema Boden. Das Logo kartoffel.ch war auf allen Helfer-Shirts zu sehen und die Besucher:innen konnten eine Stofftasche und das Lehrmittel «Herr Döpfel und die tolle Knolle» von uns in Empfang nehmen.

Der Schweizer Bauernverband feiert 2022 sein 125-Jahr-Jubiläum mit einer Weltrekord-Rösti im Herbst 2022 auf dem Bundesplatz. Die Kartoffeln dafür wachsen im Verlauf des Frühlings und Sommers in allen Kantonen in mobilen Installationen heran; medienwirksam und gut erkennbar am einheitlichen Visual mit der Aufschrift «Hier wächst ein Weltrekord». Wegen der Kartoffelthematik war eine Sponsoringkooperation dieses Anlasses naheliegend.

Der Onlineshop und der Versand liefen im vergangenen Geschäftsjahr wie üblich weiter.

Sonja Brönnimann, Leiterin Marketing & Kommunikation



